

IMPFFEN IN APOTHEKEN

Wildern oder sinnvoll ergänzen?

Von Brigitte M. Gensthaler / Beim Thema Impfen in Apotheken gehen die Meinungen von Ärzten und Apothekern meist auseinander. Ist es ein »Wildern in fremden Gärten«, das den freien Heilberufen langfristig schadet, oder ein sinnvolles ergänzendes Angebot?

»Apotheken wollen ein ergänzendes Impfangebot machen und den Ärzten nichts wegnehmen«, versicherte Tatjana Zambo, Präsidentin des Landesapothekerverbands Baden-Württemberg und seit Kurzem Mitglied des DAV-Vorstands, am 3. Mai bei einer Diskussion beim 15. Kooperationsgipfel des Bundesverbands Deutscher Apothekerkooperationen (BVDK) in

schätzen das niederschwellige Angebot der Apotheke«, so seine Erfahrung. »Jeder Kunde, der sich in der Apotheke impfen lässt, wird zu ihrem Fan.« Die intensive Beschäftigung mit dem Kunden schaffe eine »neue Nähe« und gerade junge Approbierte schätzten die neue Tätigkeit sehr.

Dieses positive Bild ließ Dirk Heinrich, Vorstandsvorsitzender des Spit-

ten für gefährlich – besonders in einer Zeit, in der die meisten Politiker das Wesen und die Bedeutung der Freiberuflichkeit gar nicht mehr begriffen. Umso mehr müssten die Heilberufler zusammenstehen. Doch die Grenzüberschreitung beim Impfen habe den Kontakt zwischen den Berufsverbänden massiv gestört. Heinrich kündigte an, dass die Ärzte im Gegenzug wieder das Dispensierrecht fordern würden.

Neben den ordnungspolitischen Bedenken hält der Arzt das Impfen in Apotheken auch medizinisch für potenziell gefährlich. Es sei keine banale Tätigkeit und man müsse Notfälle beherrschen können. »In 14 Stunden Fortbildung wird man nicht zum Arzt.« Im anaphylaktischen Schock könne der Patient sterben, bevor der Notarzt kommt.

Aus Heinrichs Sicht ist es nur eine Frage der Zeit, bis das Impfrecht für Apotheker ausgeweitet wird. Schittenhelm hält neben den Impfungen gegen Corona und Influenza auch die FSME-Impfung für apothekentauglich. »Ich würde aber nicht jede Impfung machen. Mir geht es vor allem um Auffrischimpfungen mit Totimpfstoffen.«

Gemeinsam statt gegeneinander

Diskussion auf Augenhöhe und gemeinsames Agieren sind Zambo besonders wichtig. »Wir wollen keine Grabenkämpfe. Unser gemeinsames Ziel sollte eine umfassende Gesundheitsversorgung der Menschen sein.« Dem stimmte der Arzt spontan zu. Er freue sich über jeden Apotheker, der Inhalatorschulung, Blutdruckmessung und Medikationsmanagement anbietet. Dies hätten die Apotheken über Jahrzehnte versäumt, setzte er nach. Auch die Kontrolle der Impfpässe in Apotheken sei sinnvoll. »Prüfen Sie die Impfpässe und schicken Sie die Patienten zum Arzt.«

Zusammenarbeiten können die Heilberufler auch in einem ganz anderen Feld, dem Personalmangel. Während Schittenhelm die Impfangebote der Apotheke vor dem Hintergrund des zunehmenden Ärztemangels lobte, konterte Heinrich: »Wie wollen Sie die vielen neuen Aufgaben bei Ihrem Fachkräftemangel in Apotheken denn stemmen?« Der Personalmangel werde zu einem der größten Probleme für die Freiberufler. »Ohne Fachkräfte können wir unsere Aufgaben nicht erfüllen. Hier können wir gemeinsam nach Lösungen suchen.« /



Diskussionsrunde unter Moderation von Gudrun Kreutner (Zweite von links), mit Björn Schittenhelm, Tatjana Zambo und Dirk Heinrich Foto: Fotografie Melanie Löffler

München. Jede fünfte Person, die sich in einer Apotheke gegen Influenza impfen ließ, habe noch nie eine solche Impfung erhalten.

Zudem kämen viele Impfwillige in die Apotheken, wenn Arztpraxen schon geschlossen sind, ergänzte Björn Schittenhelm, Apothekeninhaber in Holzgerlingen und Vorstandsmitglied der Landesapothekerkammer Baden-Württemberg. »Gerade die Personen, die keinen Hausarzt mehr haben,

zenverbands Fachärzte Deutschlands, nicht stehen und sprach vom »Wildern in fremden Gärten«. Die Politik wolle testen, ob heilberufliche Aufgaben auch von anderen Gruppen übernommen werden können. »Mit dieser Grenzüberschreitung haben Sie gezeigt, dass ärztliche Tätigkeit substituierbar ist.« Das könne auf die Apotheker zurückfallen, warnte er.

Er halte die Substitution originärer ärztlicher und apothekerlicher Tätigkei-